

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten in: aus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 98.

Sonnabend, den 8. Dezember 1894.

4. Jahrgang.

Bekanntmachung

Gemeinderatswahl betreffend.

Mit Ende d. J. scheiden aus dem Gemeinderate 4 Ausschuspersonen aus und macht sich demzufolge die Wahl von

- 2 Ausschuspersonen aus der Klasse der **anfassigen** Gemeindeglieder, welche **über 20 Mark** an direkten Staatssteuern (Einkommen- und Grundsteuer) zahlen,
- 1 Ausschusperson aus der Klasse der **anfassigen** Gemeindeglieder, welche **bis mit 20 Mark** an direkten Staatssteuern zahlen und
- 1 Ausschusperson aus der Klasse der **unanfassigen** Gemeindeglieder nötig.

Die Wahlen finden zu a) und b) für die Ausschuspersonen aus den Klassen der **Anfassigen**

den 14. Dezember d. J.

von 3 bis 6 Uhr nachm.

zu c) für die Ausschuspersonen aus der Klasse der **Unanfassigen**

den 15. Dezember d. J.

von 4 bis 7 Uhr nachm.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 8. Dezember 1894.

Bretinig. Der hiesige „Gemischte Chor“, welcher bekanntlich aus Damen und Herren unseres Turnvereins besteht und sich zur schönen Aufgabe macht, alljährlich ein oder mehrere Male Gesangs-Konzerte zum Besten des hiesigen Turnhallenbaufonds zu veranstalten, wird am Sonntag den 16. Dez. im Gasthof zum deutschen Haus abermals ein solches zu gedachtem Zwecke aufführen. So viel uns bekannt, gelangen außer Chorgesängen Sopran-Solos, ein Terzett für Sopran, Alt und Tenor, Trios für Violine, Cello und Klavier und Couplets zum Vortrag. Schon aus der Hinsicht, daß den Besuchern ein genußreicher Abend geboten werden, dürfte gewiß doch ein recht volles Haus nur zu wünschen sein. — Karten im Vorverkauf a 30 Pf. sind schon jetzt zu haben bei den Herren Vorst. Arthur Gebler, Turnwart Pegold und im Gasthof zum deutschen Haus.

Mit dem zu Ende gehenden Jahre 1894 werden viele Forderungen verjähren, wenn nicht vorher von den gesetzlich bestimmten Rechtsmitteln Gebrauch gemacht wird. Mit dem 31. Dezember verjähren folgende Forderungen aus dem Jahre 1892 1) der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waren und Arbeiten, sowie der Apotheker für Arzneimittel, jedoch mit Ausnahme solcher Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers entstanden sind; 2) der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorschüsse; 3) der Schul- und Erziehungsanstalten aller Art für Unterricht, Erziehung und Unterhalt; 4) der Lehrer für Honorar; 5) der Fabrikarbeiter, Gezellen und Handarbeiter wegen rückständigen Lohnes; 6) der Fuhrleute und Schiffer wegen Fuhrlohns und Frachtzeldes, sowie ihre Auslagen; 7) der Gast- und Speisewirte für Wohnung und Verpflegung.

Rudolf Falb stellt in seinen „Neuen Wetterprognosen“ für das Jahr 1895 8 kritische Tage erster Ordnung, 10 zweiter und 7 dritter Ordnung auf. Nach ihrer abnehmenden Stärke aufgestellt, sind dies folgende Tage: 1. Ordnung: 18. September, 11. März, 20. August, 9. Februar, 18. Okt., 9. April, 22. Juli und 11. Januar; 2. Ordnung: 9. Mai, 16. November, 26. März, 25. April, 31. Dezember, 14. Okt., 24. Febr., 22. Juni, 4. September und 2. November;

3. Ordnung: 24. Mai, 2. Dezember, 16. Dezember, 7. Juni, 5. August, 25. Januar und 7. Juli.

Nach einer Zusammenstellung sind jetzt in Deutschland und Oesterreich 40,000 Hund- und Schauerromane verbreitet. Unter 121 verurteilten jugendlichen Gefangenen schrieben 92 ihre Verbrechen und erlittenen Strafen dem Lesen dieser nichtswürdigen Bücher und Blätter zu. Also, Ihr Eltern, habt Acht auf die Lektüre Eurer Kinder.

Allen Firmen, welche Geschäfte mit England machen, steht, wie sächsische Blätter melden, Unangenehmes bevor. Die englische Regierung beabsichtigt nämlich, sämtliche auswärtige Firmen, welche Geschäfte nach England machen, zur Einkommensteuer von den Umsätzen heranzuziehen, welche ihre Agenten für betreffende Firmen machen.

Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsfesten bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenbrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung sehr leidet.

In Niedersteina feierte der Hausauszügler und Bandweber Förster, im 81. Jahre stehend, mit seiner Ehefrau, 79 Jahre alt, das Fest der diamantenen Hochzeit. Dem Jubelpaare wurde aus diesem Anlasse ein königliches Gnadengeschenk von 30 Mark zu teil.

Der in Dresden auf dem Leipziger Bahnhofe bedienstete Schaffner Ernst Emil Pegold fiel am Freitag abend von einem im Abgang befindlichen Güterzuge herab und wurde sofort getötet. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vollständig zermalmt.

Bei den vorige Woche stattgefundenen Igl. Jagden in Moritzburg wurden am ersten Tage außerhalb des Tiergartens 65 Hasen, 17 Rehe, 20 Kaninchen erlegt und am zweiten Tage innerhalb des Gartens 24 Stück Damwild, 3 Stück Rotwild und 63 Wildschweine.

Ein interessantes Schauspiel bot sich am Sonntag auf dem Schützenplatze zu Meerane den Augen des zahlreich erschienenen Publikums dar, indem der bekannte Schnellläufer Randler einen Wett-Dauerlauf mit einem Reiter aufgenommen hatte. Er schlug in dem eine Stunde währenden Rennen seinen Rivalen glänzend.

Auf dem Annaberger Bahnhofe hat

im Gasthof zum Anfer hier statt

und werden zu a) und b) alle stimmberechtigten anfassigen und zu c) alle stimmberechtigten unanfassigen Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme dieser Wahl einzufinden, mit der Verwarnung, daß die bis 6 bez. 7 Uhr noch nicht Erschienenen nicht weiter zur Teilnahme an der Wahl werden zugelassen werden. Im Uebrigen wird auf die in Nr. 95 dieses Blattes abgedruckte Bekanntmachung vom 28. November 1894 ausdrücklich hingewiesen.

Bretinig, den 5. Dezember 1894.

Der Gemeindevorstand Gebler.

Bekanntmachung

die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft wird hierorts die Geschäftszeit im Handelsgewerbe während der letzten Samstage vor Weihnachten auf die Stunden von 1/2 8 Uhr bis 1/2 9 Uhr vormittags, 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends

gelegt.

Bretinig, den 5. Dezember 1894.

Der Gemeindevorstand Gebler.

und damit fällt für die überlebenden Opfer auch die Möglichkeit einer finanziellen Entschädigung, da Hädrich nichts besitzt, sondern nur Spekulant war.

Der Kaufmann und Fabrikant Rich. Marthaus in Dschag hat sich beim Fugen seines Jagdgewehres, das noch geladen war, tödlich verlegt.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

2. Sonntag des Advents: Abendmahl, Beichte 1/2 9 Uhr vormittags.

Gelauft: Paul Georg, E. des F. M. Hartwig, Straßenwärters in Hauswalde. — Klara Helene, T. des G. A. Jörke, Wirtschaftsbesizers in Bretinig.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Sonntag 2. Advent: vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und Kommunion, 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr Missionsstunde.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Rosa Margarethe, T. des Buchhalters Otto Dolar Nijische. — Hulda Meta und Hulda Martha, Zwillingstöchter des Grünwarenhändlers Edwin Clemens Weber. — Friedrich Carl, S. des Fabrikarbeiters Ernst August Sachse. — Anna Linda Elisabeth, T. des Schmiedemeisters Bruno Bernhard Rejn. — Emma Marie, T. des Fabrikarbeiters Gustav Emil Hennig. — Minna Linda, T. des Schuhmachers Karl Friedrich Otto Stache. — Außerdem ein unehelicher Sohn.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Curt Eugen Kalich, Kaufmann in Hohndorf, mit Flora Minna Schöne. — Emil Maximalian Schuster, Tagelöhner in Hauswalde, mit Auguste Wilhelmine Mager. — Karl Hermann Bachmann, Produzentenhändler in Dresden, mit Marie Louise Marx.

Heirats-Register. Die Ehe schlossen: Friedrich Bernhard Heymann, Kaufmann, mit Anna Bertha Mühe.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Bertha Frida, T. des Fabrikarbeiters Hermann Dolar Schurig, 8 M. 14 T. alt. — Carl August Burthardt, Schlachtfleischer-Einnehmer, Ehemann, 87 J. 7 M. 27 T. alt.

sich am vergangenen Mittwoch mittags ein schweres Unglück ereignet. Als der Zugführer des gegen 12 Uhr von Chemnitz dort einlaufenden Güterzuges, Oberschaffner Morgenroth aus Blöha, eben seinen Zug verlassen hatte, wurde er von einer auf einem zu überschreitenden Gleise herantretenden Rangiermaschine erfaßt und so unglücklich überfahren, daß ihm ein Arm vollständig vom Rumpfe getrennt und ein Fuß zerquetscht wurde. Der Unglückliche ist sofort in das städtische Krankenhaus überführt worden.

Ein Leipziger Bürger verlor beim Stat um die „Garzen“ ein Brand mit drei Matadore und hatte deshalb jedem der Mitspieler 48 Pfennige zu zahlen. Für die Befriedigung des einen Mitspielers reichte seine Barschaft nicht aus, bez. er wollte eine Fünfmärknote nicht wechseln, und er offerierte deshalb am Lose 82,840 der Braunschweiger Lotterie, von der er ein Achtel besaß, dem Gewinner für 48 Pf. Anteil. Dieser ging darauf ein — am nächsten Tage wurde das Los mit 15,000 Mark gezogen und statt der 48 Pfennige erhielt der Mann nach Nachzahlung der Vorklassen 267 Mark — ein hübscher Statgewinn.

Bezüglich der Einsturzkatastrophe in Leipzig-Reudnitz macht man den Leiter des Baues, Bauunternehmer Hädrich in Leipzig-Reudnitz, verantwortlich. Es wird berichtet, daß derselbe Mörtel habe verwenden lassen, in welchem kaum eine Spur von Kalk gemischt worden sei. Kein Fensterpfeiler sei der Vorschrift entsprechend mit Zementzusatz gebunden, kein Balken im Mauerwerk ordnungsgemäß verankert und statt Sand ausgegrabenes Erdreich verwendet worden. Der durch den Einsturz des Baues erwachsene pekuniäre Verlust soll sich auf ca. 60000 Mk. belaufen, während die Summe, welche für Haftpflicht-Entschädigungen an die verletzten Bauleute und die Hinterbliebenen zu zahlen sein wird, noch nicht festgestellt ist. Im Befinden der im Krankenhause schwer verlegt Darniederliegenden ist eine Besserung noch nicht eingetreten, man hofft indes, die Verletzten insgesamt am Leben zu erhalten.

Noch immer sind die Reste des Unglücksbaues in der Charlottenstraße in Leipzig nicht beseitigt und drohen mit Einsturz, so daß abermals darüber beraten wurde, wie dieselben zu beseitigen seien. Das dritte Opfer der Katastrophe, der Arbeiter Hempel, wurde am vergangenen Mittwoch dem Schooße der Erde übergeben. Der Besitzer des Baues, Bauunternehmer Hädrich, hat Konkurs angemeldet;